Miejsce na identyfikację szkoły

ARKUSZ PRÓBNEJ MATURY Z OPERONEM JĘZYK NIEMIECKI

POZIOM PODSTAWOWY

LISTOPAD 2013

Czas pracy: 120 minut

Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 11 stron (zadania 1.–8.). Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Część pierwsza arkusza, sprawdzająca rozumienie ze słuchu, będzie trwała około 20 minut. Materiał do odsłuchania nagrany jest na płycie CD.
3. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
4. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
5. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie podlegają ocenie.
6. Na karcie odpowiedzi wpisz swoją datę urodzenia i PESEL.
7. Zaznaczając odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego, zamaluj ■ pola do tego przeznaczone. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem ◉ i zaznacz właściwe.
8. W zadaniach 1.–6. oceniane będą tylko odpowiedzi zaznaczone na karcie.

Życzymy powodzenia!

Za rozwiązanie wszystkich zadań można otrzymać łącznie **50 punktów**.

Wpisuje zdający przed rozpoczęciem pracy

PESEL ZDAJĄCEGO

KOD ZDAJĄCEGO

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

Arkusz opracowany przez Wydawnictwo Pedagogiczne OPERON.
Kopiowanie w całości lub we fragmentach bez zgody wydawcy zabronione. Wydawca zezwala na kopiowanie zadań przez dyrektorów szkół biorących udział w programie Próbna Matura z OPERONEM.

ROZUMIENIE ZE SŁUCHU

Zadanie 1. (*5 pkt*)

Usłyszysz dwukrotnie tekst na temat znanego fotografa przyrody. Zaznacz w tabeli znakiem X, które zdania (1.1.–1.5.) są zgodne z treścią nagrania (R – richtig), a które nie (F – falsch). Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

		R	F
1.1.	Arthus-Bertrand kommt aus Belgien.		
1.2.	Arthus-Bertrand fotografiert die Erde aus der Luft.		
1.3.	Arthus-Bertrand hat eine Ausbildung als Erdkundelehrer.		
1.4.	In einem seiner Projekte porträtiert er Menschen.		
1.5.	Arthus-Bertrand isst weder Fleisch noch Fisch.		

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 2. (*5 pkt*)

Usłyszysz dwukrotnie krótkie recenzje filmów. Do każdej recenzji (2.1.–2.5.) dopasuj właściwą osobę (A–F) zainteresowaną takim filmem. Wpisz rozwiązania do tabeli.
Uwaga: jedna osoba została podana dodatkowo i nie pasuje do żadnej recenzji.
Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

A. Hans-Jörg interessieren Fakten mehr als Fiktion.
B. Jana möchte einen Film mit klassischer Musik im Hintergrund sehen.
C. Kathrin würde sich am liebsten einen romantischen Liebesfilm anschauen.
D. Frau Müller möchte mit ihrem 10-jährigen Sohn ins Kino gehen.
E. Lars ist ein Fan von der James-Bond-Serie.
F. Christian mag Filme voller Spannung.

2.1.	**Nummer 1**	
2.2.	**Nummer 2**	
2.3.	**Nummer 3**	
2.4.	**Nummer 4**	
2.5.	**Nummer 5**	

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

Zadanie 3. (*5 pkt*)

Usłyszysz dwukrotnie wywiad z Franziskusem. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania. Zakreśl literę A, B lub C.
Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

3.1. Wer ist Franziskus?
A. Ein Erasmus-Student.
B. Ein junger Wissenschaftler.
C. Ein deutscher Dozent.

3.2. Was haben deutsche und spanische Hörsäle gemeinsam?
A. Sie sind technisch gut ausgestattet.
B. Sie sind groß und hell.
C. Sie haben sehr unbequeme Sitzbänke.

3.3. Was ist ganz anders als in Deutschland?
A. Die Studenten sind sehr passiv.
B. Die Dozenten machen sehr viele Pausen.
C. Die Kurse dauern über drei Stunden.

3.4. Woran kann sich Franziskus nicht gewöhnen?
A. An die späten Unterrichtszeiten.
B. An die Unpünktlichkeit der Dozenten.
C. An den Lärm.

3.5. Was gefällt Franziskus an den Kursen besonders?
A. Hitzige Diskussionen.
B. Anekdoten der Dozenten.
C. Interessante Präsentationen.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

ROZUMIENIE PISANEGO TEKSTU

Zadanie 4. (*7 pkt*)

Przeczytaj wywiad. Do każdego fragmentu tekstu dobierz właściwe pytanie (A–H). Wpisz odpowiednią literę w miejsca oznaczone linią ciągłą (4.1.–4.7.).
Uwaga: jedno pytanie zostało podane dodatkowo i nie pasuje do żadnej wypowiedzi.
Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

4.1. _____
Erst einmal kommt es darauf an, was Eltern ihren Kindern vorleben. Bei Eltern, die sich selbst nicht viel zutrauen, kann es sein, dass auch die Jugendlichen ihre Grenzen zu niedrig setzen. Hingegen stärken diejenigen Jugendlichen ihr Selbstvertrauen, wenn sie Aufgaben anpacken, die sie sonst nicht machen würden.

4.2. _____
Eher nicht. Anfangs malen sich zwar viele Eltern schreckliche Szenarien aus: Was könnte passieren, wenn...? Aber mit der Zeit merken sie, dass sich ihre Kinder mehr zutrauen, dass es für sie gar nicht so schlimm war.

4.3. _____
Das ist unterschiedlich. Es gibt auch Leute, die ich länger begleite und denen ich Hausaufgaben aufgebe.

4.4. _____
Ich verteile Aufgaben, vor denen die Jugendlichen Angst haben. Zum Beispiel sollen sie mit einem Lehrer sprechen, wenn sie mit einer Note nicht einverstanden sind. Viele vermuten, dass der Lehrer mit Unverständnis reagiert. Doch häufig verbessert sich nach einem klärenden Gespräch sogar die Chemie zwischen Schüler und Lehrer.

4.5. _____
Ja, unter der Voraussetzung, dass bei den Sachen, die ich mir vornehme, kein anderer zu Schaden kommt. „Mutproben” bei denen geklaut oder jemand verprügelt werden soll, sind für mich keine Mutproben, sondern Schwachsinn.

4.6. _____
Klar. Als ich jung war, wurde ich von meiner Clique als Weichei bezeichnet, weil ich nicht geraucht habe. Sogar mit dem Ausschluss aus der Clique wurde mir gedroht. Für Außenstehende ist man schnell ein Angsthase. Doch es zeugt von Selbstbewusstsein und Mut, auch einmal „nein” zu sagen.

4.7. _____
Viel Mut brauchte ich, als ich nach 23 Jahren meinen sicheren Job gekündigt habe, um mich als Mut-Trainer und Hypnotiseur selbstständig zu machen. Gerne würde ich einmal den dreieinhalb-Salto vom Fünfer machen – bisher traue ich mich das nur vom 3-Meter-Brett.

nach: www.yaez.de/Mitreden/1375-Mach-mir-Mut-Mut-Trainer-Volker-Hauck-im-Interview.html

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

A. Wozu brauchen Sie Mut?
B. Wie lange arbeiten Sie schon als Mut-Trainer?
C. Wie sehen die Hausaufgaben aus?
D. Darf man manchmal ein ängstlicher Mensch sein?
E. Sollten die Eltern ihre Kinder nicht allzu sehr schützen?
F. Reicht die kurze Zeit des Coachings aus, um mutiger zu werden?
G. Ist Mut in jeder Situation gut?
H. Warum sind einige Jugendliche mutiger als die anderen?

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 5. (*7 pkt*)

Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zaznacz literę A, B, C albo D.
Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

SCHÜLERAUSTAUSCH

Es ist Halbzeit. Die ersten Schulwochen in den USA zogen sich hin wie Kaugummi, die vergangenen fünf Monate vergingen wie im Flug. Es kommt mir vor, als ob mein Austauschjahr aus meinem alten, gewohnten Leben ausgeschnitten wurde. Mein Alltag hier unterscheidet sich sehr von dem in der Schweiz.

Als ich mich für den Austausch entschieden habe, dachte ich nicht daran, dass ich auch Schwierigkeiten mitbuche, Heimweh und härtere Zeiten. Gerade habe ich meine Gastfamilie gewechselt, manchmal stimmt die Chemie einfach nicht. Das war mit viel Stress und Umgewöhnung verbunden. Dank der unkomplizierten Art der Amerikaner und meiner lieben, gleichaltrigen Gastschwester habe ich mich aber schnell in die neue Familie integriert.

Der Schüleraustausch, die Zeit fernab meiner vertrauten Umgebung, hat mich nicht nur Eigenverantwortlichkeit gelehrt, ich bin auch ein positiverer Mensch geworden. Ich habe gelernt, mich selbst wieder hochzuziehen – auch wenn ich mich manchmal frage, warum ich mich freiwillig so vielen neuen Erfahrungen und Stress aussetze.

Wenn ich Heimweh habe, lenke ich mich ab und unternehme was mit der Familie und mit Freunden. Außerdem backe ich gern, wenn ich mich mal nach Zuhause sehne. Als Abwechslung zum obligatorischen Toastbrot buk ich mir ein gesundes Vollkornbrot. Meinen traditionellen Aprikosen-Streuselkuchen mochte meine Gastfamilie sehr gern und auch das eingeflogene deutsche Marzipan und die Schweizer Schokolade waren schnell weg.

Ich staune noch immer, woran sich ein Mensch gewöhnen kann – und vor allem: in welch kurzer Zeit. Hätte mir von zwei Jahren jemand gesagt, dass ich einen Ort Namens Keller in Texas einmal meine zweite Heimat nennen würde, dem hätte ich den Vogel gezeigt. Jetzt habe ich aber schon so viele tolle Leute kennengelernt, dass ich gar nicht daran denken mag, irgendwann Goodbye sagen zu müssen.

Dank meiner Gastfamilie lerne ich viele verschiedene Facetten von Amerika kennen. Kürzlich waren wir im Nachbarstaat Oklahoma in einem Häuschen am Fluss. Wir hatten kein Internet, hörten keinen Verkehrslärm, fuhren Kanu und hielten Marshmallows übers Lagerfeuer. Man kann zehn Stunden fahren und ist immer noch in Texas, gleichzeitig kommt man nach vier Stunden schon in eine vollkommen andere Welt. Ich freue mich, immer mehr von Land und Leuten kennenzulernen, und besonders freue ich mich schon aufs nächste Ziel: Hawaii.

nach: www.spiegel.de/schulspiegel/ausland/schueleraustausch-usa-bei-heimweh-backt-sich-anna-ein-volkornbrot-a-880397.html

5.1. Wie lange bleibt Anna noch in den USA?
A. Noch fünf Monate.
B. Noch ein paar Wochen.
C. Noch ein Jahr.
D. Das weiß sie noch nicht.

5.2. Wie empfand Anna ihre ersten Wochen in den USA?
A. Sie fand sie langweilig.
B. Sie hat viel geweint.
C. Die Zeit verging ihr sehr langsam.
D. Sie hat sich sehr gut amüsiert.

5.3. Wie hat der Schüleraustausch Anna beeinflusst?
A. Sie ist nervöser geworden.
B. Sie ist selbständiger geworden.
C. Sie hat ihre Angst vor Menschen verloren.
D. Sie ist nicht mehr so verschlossen.

5.4. Was für ein Geschenk hat sie ihrer Gastfamilie mitgebracht?
A. Streuselkuchen.
B. Süßigkeiten.
C. Vollkornbrot.
D. Keins.

5.5. Wie findet Anna die Stadt Keller in Texas?
A. Sie konnte sich nur schwer an die Stadt gewöhnen.
B. In der Stadt wohnen unfreundliche Menschen.
C. Das ist eine wunderschöne Stadt.
D. Das ist ihr zweites Zuhause.

5.6. Was hat Anna ihrer Gastfamilie zu verdanken?
A. Sie erfährt sehr viel über die USA.
B. Sie fühlt sich nie einsam.
C. Sie hat Backen gelernt.
D. Sie hat ihr Englisch verbessert.

5.7. Worauf freut sich Anna besonders?
A. Auf die Heimkehr.
B. Auf eine neue Reise.
C. Auf das europäische Essen.
D. Auf neue Freunde.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

Zadanie 6. (*6 pkt*)

Przeczytaj tekst. Zaznacz znakiem X, które zdania są zgodne z treścią tekstu (R – richtig), a które nie (F – falsch).
Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

DIE WELT DER ANALPHABETEN

Die Psychotherapeutin Ute Jaehn-Niesert leitet den Arbeitskreis Orientierungs- und Bildungshilfe (AOB), eine kleine, öffentlich geförderte Bildungseinrichtung in Berlin. „Als ich hier 1981 angefangen habe, dachte ich, wir machen uns nach ein paar Jahren selbst überflüssig. Aber die Leute kommen noch immer, und sie sind jünger als früher”, sagt sie. Im Computerraum des AOB arbeiten sie mit einer speziellen Internetseite für Analphabeten, auf der etwa 15.000 Menschen pro Woche trainieren.

Im internationalen Vergleich gilt Deutschland eigentlich als ein vollständig alphabetisiertes Land. Doch seit Forscher der Universität Hamburg 2011 eine Studie zur „Lateralität der deutsch sprechenden Bevölkerung” veröffentlicht haben, weiß man, dass etwa 7,5 Millionen Menschen nicht ausreichend lesen und schreiben können, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. In der Fachsprache nennt man sie funktionale Analphabeten. Diese Menschen können zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben, nicht jedoch zusammenhängende – auch kürzere – Texte. Jeder, der zum AOB findet, hat eine andere Geschichte zu erzählen. Die einen waren in der Schule lange krank, kamen dann nicht mehr hinterher und brachen irgendwann ab. Die anderen sind früh (und zum Teil auch fälschlich) als Legastheniker diagnostiziert worden und strengten sich dann nicht mehr richtig an. Wieder andere kommen aus Familien, in denen der Analphabetismus über Generationen „weitervererbt” wurde. Um diesen Kreislauf zu durchbrechen, werden in einem Versuchsprojekt im AOB Eltern gemeinsam mit ihren Kleinkindern beim Lesen gefördert.

Ute Jaehn-Niesert kümmert sich manchmal auch um die psychische Betreuung ihrer Schüler. Die Verunsicherung, die durch das Problem mit dem Lesen und Schreiben entsteht, greift auf andere Bereiche über. Viele haben ein schlechtes Selbstbewusstsein oder halten sich für dumm.

nach: www.fluter.de/de/sprachen/heft/9544/

		R	F
6.1.	Der AOB bietet Kurse für problematische Jugendliche an.		
6.2.	Das Interesse an den Kursen des AOB ist in der letzten Zeit gesunken.		
6.3.	In Deutschland sind 7,5 Millionen Menschen funktionale Analphabeten.		
6.4.	Der Analphabetismus der Eltern wird häufig auf ihre Kinder übertragen.		
6.5.	In einem Projekt wird das Lesen sowohl Eltern als auch Kindern beigebracht.		
6.6.	Die Kursteilnehmer brauchen oft psychische Unterstützung.		

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

WYPOWIEDŹ PISEMNA

Zadanie 7. (*5 pkt*)

Po maturze chciałbyś/chciałabyś urządzić imprezę. Napisz zaproszenie dla swojej niemieckiej koleżanki, w którym:
– wyjaśnisz, jaka jest okazja,
– podasz termin i miejsce imprezy,
– poinformujesz ją, jak ma się przygotować,
– wyrazisz nadzieję, że przyjedzie.

*Przedstaw się jako **XYZ**. W zadaniu nie jest określony limit słów. Oceniana jest umiejętność zwięzłego przekazania wszystkich informacji określonych w poleceniu (4 punkty) oraz poprawność językowa (1 punkt).*

CZYSTOPIS

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

	TREŚĆ				POPRAWNOŚĆ JĘZYKOWA	RAZEM
	Inf. 1	**Inf. 2**	**Inf. 3**	**Inf. 4**		
Liczba punktów	0–1	0–1	0–1	0–1	0–1	

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

Zadanie 8. (*10 pkt*)

Zacząłeś/zaczęłaś ostatnio dorywczo pracować. Napisz list do kolegi z Niemiec, w którym:
– poinformujesz go o tym i napiszesz, na czym polega ta praca,
– wyjaśnisz, dlaczego podjąłeś/podjęłaś tę pracę, i poinformujesz, na jaki cel przeznaczysz zarobione pieniądze,
– wyrazisz swoje wrażenia związane z pracą i napiszesz, jak godzisz nowe zadania z obowiązkami szkolnymi,
– zapytasz kolegę, czy on także już kiedyś pracował, i dowiesz się, co sądzi na temat dorabiania przez uczniów.

*Pamiętaj o zachowaniu odpowiedniej formy i stylu listu. Nie umieszczaj żadnych adresów. Podpisz się jako **XYZ**. Długość listu powinna wynosić od 120 do 150 słów. Oceniana jest umiejętność pełnego przekazania informacji (4 punkty), forma (2 punkty), bogactwo językowe (2 punkty) oraz poprawność językowa (2 punkty).*

Uwaga: jeśli praca będzie zawierać więcej niż 200 słów, otrzymasz za jej formę 0 punktów.

CZYSTOPIS

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

	TREŚĆ				FORMA	BOGACTWO JĘZYKOWE	POPRAWNOŚĆ JĘZYKOWA	RAZEM
	Inf. 1	Inf. 2	Inf. 3	Inf. 4				
Liczba punktów	0–0,5–1	0–0,5–1	0–0,5–1	0–0,5–1	0–1–2	0–1–2	0–1–2	

BRUDNOPIS (*nie podlega ocenie*)

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl

Więcej arkuszy znajdziesz na stronie: arkusze.pl